

„Meine eigentliche Universität war Auschwitz“ Joseph Wulf zum 100. Geburtstag



Sonderausstellung seit dem 12. Dezember 2012

Anlässlich seines 100. Geburtstages hat die Bibliothek der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz gemeinsam mit dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. eine Ausstellung zu Joseph Wulf konzipiert. Sie wurde bei der Gedenkveranstaltung zu Joseph Wulf am 11. Dezember 2012 in der Stiftung Topographie des Terrors eröffnet und ist seither in der ersten Etage des Hauses der Wannsee-Konferenz zu sehen.

Joseph Wulf, ein jüdischer Widerstandskämpfer und Auschwitzüberlebender, war einer der Vorreiter der NS-Forschung in Deutschland. Für die Gedenkstätte ist er deshalb von besonderer Bedeutung, weil er bereits in den sechziger Jahren für die Einrichtung eines „Dokumentationszentrums zur Erforschung des Nationalsozialismus und seiner Folgeerscheinungen“ in dem Haus, in dem am 20. Januar 1942 die Wannsee-Konferenz stattgefunden hatte, kämpfte.

Die Ausstellung zeichnet in Themen-Tafeln das Leben Wulfs nach.

Nach einem biografischen Überblick wird zunächst Wulfs Leben bis 1945 beleuchtet: die Jugendzeit in Krakau, seine Aktivitäten im polnischen Widerstand ab 1942 sowie seine Gefangenschaft in Auschwitz. Nach dem Krieg widmete sich Wulf der Erforschung der Vernichtung der europäischen Juden. Sein frühes Engagement in historischen Kommissionen in Polen und Frankreich wird in der Ausstellung ebenso aufgezeigt wie sein Wirken in Berlin ab den 50er Jahren. Weitere Themen sind sein Kampf um ein Dokumentationszentrum im Haus der Wannsee-Konferenz sowie das Nachwirken von Wulfs Schaffen nach seinem Tod 1974.

Literatur zum Thema:

Kempton, Klaus: Joseph Wulf : ein Historikerschicksal in Deutschland
Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2012

Schoenberger, Gerhard: Joseph Wulf : Aufklärer über den NS-Staat ; Initiator der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Teetz [u.a.] : Hentrich & Hentrich, 2006

